

In der zweiten Januarhälfte werden sich die agrometeorologischen Bedingungen deutlich verändern.

Автор(и):

Дата: 20.01.2021 Брой: 1/2021



Anfang Januar wurden in verschiedenen Landesteilen überdurchschnittliche Niederschläge verzeichnet – 90-100 l/m² (Widin - 109 l/m², Wraza - 125 l/m², Dragoman - 128 l/m², Blagoewgrad - 128 l/m², Sandanski - 136 l/m², Chaskowo - 101 l/m², Kardzhali - 129 l/m², Schumen - 113 l/m², Warna - 122 l/m², Elchowow - 140 l/m², Karnobat - 120 l/m², Burgas - 153 l/m²). Dies führte zu überfluteten Flächen mit herbstgesäten Kulturen.

Gleichzeitig berichtet das Landwirtschaftsinstitut Dobrudscha, dass solche ergiebigen und durchnässenden Regenfälle in den letzten zwei Jahren nicht aufgetreten sind, insbesondere nicht zu dieser Jahreszeit. Laut Prof.

Iwan Kirjakow haben die Regenfälle produktive Feuchtigkeit für die Herbstkulturen geliefert, und es werden bereits Feuchtigkeitsreserven in einer Tiefe von 1 bis 1,50 m beobachtet.

In der zweiten Januarhälfte werden sich die agrometeorologischen Bedingungen erheblich ändern. Die erwartete Abkühlung zu Beginn des Zeitraums wird die Winterruhe bei Wintergetreide und Raps wiederherstellen, auch in den südlichen Regionen des Landes. Sie wird eine vorzeitige, unerwünschte Entwicklung bei einigen frühblühenden Obstarten in den Feldregionen verhindern, die durch die ungewöhnlich hohen Temperaturen zu Beginn des Winters ausgelöst wurde. Während des Zeitraums liegen die prognostizierten Mindesttemperaturen von bis zu minus 10 °C über den kritischen Schwellenwerten für überwinterndes Wintergetreide im dritten Blatt- und Bestockungsstadium sowie für Rapspflanzen, die es geschafft haben, während ihrer Herbstvegetation eine Rosette zu bilden. Bei fehlender Schneedecke und bei längerer Persistenz werden diese Werte eine Gefahr für spät gesäte Weizen- und Gerstenbestände darstellen, die die Vegetation im Anfangsstadium der Blattbildung (1-2 Blätter) eingestellt haben.

Während des Zeitraums wird in Gebieten mit niedrigen Minustemperaturen die Wahrscheinlichkeit des Gefrierens der oberen Bodenschicht in wassergesättigten herbstgesäten Kulturen erhöht sein, was eine Voraussetzung für Auswinterung und mechanische Schäden ist, insbesondere bei schlecht verwurzelten, spät gesäten Wintergetreide. Ende des Zeitraums wird eine mildere Wetterphase und eine Verbesserung der Bedingungen für den Schnitt in Weinbergen und Obstplantagen prognostiziert.

Der folgende Zeitraum eignet sich für die Aussaat von Saatgut in geschützten Anbauanlagen zur Anzucht von Gemüsesetzlingen für die frühe Feldproduktion von Gemüse. Die Aussaattermine müssen mit der Dauer der Setzlingsperiode und den klimatischen Eigenschaften der Region abgestimmt werden. Die Dauer der Setzlingsperiode beträgt bei Tomaten etwa 80 Tage und bei Paprika und Auberginen 75-85 Tage. Die Setzlinge müssen das geeignete Stadium für die Verpflanzung ins Feld nach den Terminen der üblichen späten Frühjahrsfröste für die jeweilige Region erreicht haben.